



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 23. Jahrgang

felix.



18. März 2022

Da waren's nur noch zwei



3

Findungskommission empfiehlt Ratheiser und Walther: War das Vorgehen korrekt?



7

Warum tritt Parissenti zurück?



9

Wer zahlt für Raduner-Areal?



12

Was braucht ein Stadtpräsi?



15

Wer braucht Kinderkleider?

AUTO KELLER
ARBON

Möchten Sie
Ihr Auto
verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

Samstag, 26. März

Arboner

Velobörse
auf dem Fischmarktplatz

Veloannahme:
9.00 bis 10.00 Uhr

Verkauf:
10.00 bis 11.00 Uhr

Pro Velo Arbon

**BRÜCKE
ZUM TIER**

FLOHMI
ALLES MUSS RAUS

19. + 20. März 2022
(SA & SO)
9 - 18 UHR

Verein
Brücke zum Tier
Brücke 3
9315 Neukirch-Egnach

**MOST ODER
Champagner?**

Turnunterhaltung
STV Roggwil

Turnhalle Freidorf
19. | 25. | 26. März 2022

Türöffnung 18.30h
Programmstart 20.00h
Kindervorstellung 19. März um 13.30h

Reservierungen für den Freitag, 25. März
unter stv-roggwil.ch

PUBLIREPORTAGE

Das Geheimnis der begehrten Wohlfühlschuhe – Interview mit kybun Joya Expertin Monika Hagspiel

Geschwollene Füsse, Druckstellen und Rückenschmerzen. Wie wichtig bequeme Schuhe sind, wird häufig unterschätzt. Der richtige Schuh kann nämlich längerfristige, medizinische Folgen verhindern. Wir haben die Filialeiterin des kybun Joya Center in Arbon, Monika Hagspiel, zum Interview gebeten.

Frau Hagspiel, Sie als Filialeiterin und Gesundheitsberaterin vom kybun Joya Center Arbon empfehlen kybun & Joya Schuhe. Warum?

Monika Hagspiel: Wir sind vor drei Jahren mit dem kybun und Joya Shop von Roggwil in das Hamel Gebäude in Arbon umgezogen. In meinem Berufsalltag, bei dem ich den ganzen Tag viel stehe und laufe, bin ich sehr dankbar für die federnd-elastischen Sohlen der kybun und Joya Modelle. Ich habe am Abend keine müden Beine und zudem wird die Fuss- und Wadenmuskulatur trainiert, sowie die Durchblutung gefördert.

Was macht die Schuhe von kybun & Joya so einzigartig?

Monika Hagspiel: Ob bei der Arbeit oder in der Freizeit, überall ziehe ich die sehr bequemen und modischen kybun und Joya Schuhe an. Das Geheimnis ist der Trampolin Effekt. Ganz anders als bei sogenannten weichen Sohlen, habe ich immer das Gefühl ein Trampolin unter den Füssen zu haben, was mich über den harten Boden gleiten lässt. Ein unfassbar wohlthuendes Gefühl, fördert die Balance und löst allfällige Druckstellen.

Was hat der Träger davon?

Monika Hagspiel: Endlich wieder Freude an der Bewegung und vor allem Entlastung für Rücken, Füsse und Gelenke. Kybun und Joya Schuhe stärken die Muskulatur und aktivieren das Stossdämpfersystem des Körpers. Beschwerden wie Rückenschmerzen, Fersensporn oder Hallux Valgus können gemindert oder gänzlich vermieden werden. Ein herrlich entlastendes Gefühl!

Für wen empfehlen Sie die kybun & Joya Schuhe?

Monika Hagspiel: Menschen die viel gehen oder stehen und am Abend keine schmerzenden und schweren Beine möchten. Für Jung und Alt, für zu Hause, unterwegs oder bei der Arbeit. Ärzte und Therapeuten empfehlen kybun und Joya Schuhe bei Rücken- und Gelenkproblemen und sie werden sehr erfolgreich bei diversen Beschwerden des Bewegungsapparates eingesetzt.

Was unterscheidet kybun & Joya von anderen Gesundheitsschuhen?

Monika Hagspiel: kybun und Joya, als innovative Unternehmen, haben es geschafft, dass Gesundheitsschuhe modisch aussehen können und ein Mehrwert für alle Altersgruppen ist. Ich erhalte immer viele positive Rückmeldungen unserer Kunden, welche schon nach den ersten Schritten eine Veränderung spüren und gefühlt wie «auf Wolken» laufen. Sie seien begeistert und hätten noch nie vergleichbare Schuhe getragen.

Gerne kommen Sie vorbei und lassen sich von unserem frisch umgebauten Shop überzeugen und professionell beraten!

kybun Joya Erlebnistage:
25. März im Shop Arbon & 29. März im Shop St.Gallen

**THERAPIEREN
STATT
OPERIEREN**

Besuchen Sie uns am 25. und 29. März an den **kybun Joya Erlebnistage**, zwischen 10.00 - 18.00 Uhr und entdecken Sie die **kybun & Joya Frühjahr/Sommer Kollektion**.

- + innovatives Fussmassagegerät erleben
- + kostenlose Fussdruckmessung
- + kybun Joya Experte vor Ort
- + Grosses Sortiment auf Lager
- + Kennenlern Angebote
- + Gewinnspiel

GUTSCHEIN
Gratis Bio Schuhpflege im Wert von CHF 18,50 beim Schuhkauf*
*Aktion nur gültig am jeweiligen Erlebnistag

www.kybun-joya.swiss

kybun Joya Shop St. Gallen-Bahnhof | Merkurstrasse 1 | 9000 St. Gallen
kybun Joya Shop Arbon-Hamel | Stickereistrasse 4 | 9320 Arbon

AKTUELL

Der Rückzug von SVP-Kandidat Matthias Gehring schlägt in Arbon Wellen

Kommission in der Kritik



Die Findungskommission zusammen mit den beiden Kandidaten vor dem Schloss Arbon (v.l.): Aurelio Petti, Ruth Erat, Cornelia Wetzel Togni, Die Mitte-Kandidat Harry Ratheiser, Cyrill Stadler, FDP-Kandidat René Walther, Arturo Testa, André Mägert, Koni Brühwiler und Reto Gmür.

Harry Ratheiser (Die Mitte) und René Walther (FDP) sind die offiziellen Kandidaten der Findungskommission für das Arboner Stadtpräsidium. Matthias Gehring (SVP), der seine Bewerbung noch vor Bekanntgabe der Ergebnisse zurückzog, prangert die Arbeit der Kommission an.

Die Arboner Findungskommission gab vergangenen Samstag an einer Medienkonferenz die Ergebnisse des Bewerbungsprozesses bekannt. Sie empfiehlt dem Arboner Stimmvolk – in den Worten von Kommissionspräsident André Mägert – «einstimmig und herzlich» die beiden Kandidaten Harry Ratheiser und René Walther zur Wahl. SVP-Kandidat Matthias Gehring hat seine Kandidatur bei der Findungskommission am frühen Samstagmorgen zurückgezogen. Eine Begründung wurde an der Medienkonferenz keine genannt.

Keine Lust auf Wahlkampf
Wenige Tage nach der Bekanntgabe äusserte sich Gehring gegenüber den Medien. Ihm seien vertrauliche Dokumente aus der Findungskommission zugespielt worden. Darin enthalten war seine Bewertung aus dem ersten Bewerbungsgespräch mit fünf von acht Vertretern der Kommission. Bei dreien davon habe er extrem schlecht abgeschnitten. Gehring

spricht von einem «Drecksgehalt». Für ihn steht ausser Frage, dass seine Bewertung parteipolitisch begründet ist. «Ich habe mir gesagt, wenn das so läuft, ist mir meine Zeit und Energie zu schade.» Dass drei schlechte Bewertungen auf mehrere tausend Stimmberechtigte nicht aussagekräftig zu sein haben, lässt Gehring als Argument nicht gelten. «Hier war absehbar, wie der Wahlkampf laufen wird.» Darauf habe er keine LuSt.

Gehring schneidet schlecht ab
Nach den Aussagen Gehrings kommt Kritik an der Findungskommission auf. Die SVP bezeichnet die Arbeit der Kommission in einer Medienmitteilung als «unprofessionell» und einige ihrer Mitglieder als «voreingenommen». Kommissionspräsident André Mägert lässt diese Argumente nicht gelten. «Wenn man drei Kandidaten zur Auswahl hat, vergleicht man diese miteinander.» Und Gehring habe nun einmal im ersten Teil des Bewerbungsverfahrens von den dreien am schlechtesten abgeschnitten. Das habe mit Parteipolitik nichts zu tun. Mägert schliesst jedoch nicht aus, dass die Findungskommission auch die Kandidatur Gehrings unterstützt hätte, hätte dieser nicht vorzeitig zurückgezogen. «Aber wenn ein Rennfahrer bei einem Rennen über drei Runden nach zweien vom Sat-

tel steigt, kann er sich nicht darüber beschweren, dass seine Endzeit nicht gewertet wird.»

Politisches Klima vergiftet?
Der Kritik zum Trotz lobt Mägert die Zusammenarbeit in der Kommission. «Ich habe gestaunt über die Konsensfähigkeit dieses Gremiums.» Dass ein Kommissionsmitglied ausgeschert sei und vertrauliche Informationen weitergegeben habe, sei unglücklich. Deshalb jedoch das ganze Gremium zu diskreditieren, hält er für unfair. Dennoch räumt Mägert Fehler ein. So hätte sich die Findungskommission nach den drei eingegangenen Bewerbungen aus dem Prozess zurückziehen können. «Unsere Aufgabe, Kandidaten zu finden, wäre ja erfüllt gewesen.» Man habe sich bewusst dagegen entschieden und die Kommissionsarbeit als eine Art Gütesiegel gesehen. Auf die Frage, warum man sich keine externe Unterstützung hinzugeholt habe, antwortet Mägert: «Das stand zur Diskussion, wurde aber nicht weiterverfolgt, weil man in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht hat.» Das politische Klima in Arbon sei wegen der jüngsten Vorkommnisse aber nicht vergiftet, ist Mägert sicher. «Unser gemeinsames Ziel ist immer noch, dass Arbon den besten Kandidaten erhält.» Kim Berenice Geser

DEFACTO

Zur Kritik an der Findungskommission

Die Findungskommission, deren Mitglied ich bin, wird gerade öffentlich von einem Kandidaten scharf kritisiert. Die Kommission hat einen Anforderungskatalog für das Amt zusammengestellt. Ein Fünfergremium aus der Gesamtkommission hat dann in einer ersten Phase Interviews mit den drei Kandidaten geführt und die eingereichten Dossiers beurteilt und verglichen. Wie durch das Zuspiel der Daten an den Kandidaten bekannt wurde, haben drei von fünf Personen den Kandidaten der SVP schwächer eingestuft als die anderen beiden Kandidaten. Das ist in einem solchen Bewertungssystem logisch, da der Kandidat im Kandidatenfeld beurteilt wird. Es war nie die Absicht, diese Zwischenresultate zu veröffentlichen. Im Gegenteil hätte nach einem zweiten Interview mit der gesamten Kommission eine abschliessende Beurteilung stattfinden sollen.

Dazu kam es nicht. Einem Kandidaten wurden interne Dokumente zugespielt, worauf sich dieser ungerecht beurteilt gefühlt hat und das Dossier aus der Findungskommission zurückzog. Ich kann verstehen, dass es für den Kandidaten Erklärungsbedarf gab, wenn er eine solche Liste bekommt. Schade ist, dass er sich nicht bei der Kommission gemeldet hat, sondern sich direkt an die Presse wandte und der Kommission gar keine Chance gab, Einschätzungen zu korrigieren oder Entscheidungen zu begründen. Dieses Vorgehen wurde von Einzelpersonen gewählt und ist in der traditionellen Findungskommission einzigartig. Es bleibt zu hoffen, dass der restliche Prozess und der Wahlkampf im Sinne der Sache fair bleiben.



Cyrill Stadler, FDP Arbon

Immo-Rat: Auf Verkaufserfahrung setzen!



Das Wohneigentum ist meist der wertvollste Nachlass. Um Erbstreitigkeiten zu verhindern, sollte die Immobilie zum effektiven Marktwert beurteilt werden. Das bedarf der Erfahrung von Fachleuten!

Eine Immobilie zu vererben, kann ganz schön kompliziert sein. Denn sie lässt sich nicht einfach aufteilen wie Bargeld oder Wertschriften. Vor allem, wenn kaum anderweitig Geldmittel verfügbar sind, ist es schwierig, allen ihren zustehenden Erbanteil zu vergeben.

Verkauf durch Unabhängige

Daher ist ein Verkauf durch einen unabhängigen Dritten sinnvoll. Professionelle Liegenschaftsfachleute sind in der Lage

- ▶ neutral zu beraten und
- ▶ den marktgerechten Preis zu eruieren.



Silvan Hengartner und Concetta Bollinger wissen, worauf es bei Hausverkäufen im Rahmen von Erbteilungen ankommt.

Dabei ist zu beachten:

- ▶ Mitglieder einer Erbengemeinschaft müssen ihre Entscheide einstimmig fällen – unabhängig des Anteils, der ihnen am Erbe zusteht.
- ▶ Für vorausschauende Testamente, Schenkungen oder Erbvorbezug können Liegenschaftsfachleute weitere Profis vermitteln.

Fair aufteilen

Beim Verkauf kann dann der Erlös direkt beim Grundbuchamt, unter

Abzug der Kosten und Gewinnsteuer, den einzelnen Erben überwiesen werden. Damit wird es möglich, die Erbengemeinschaft aufzulösen. Sollten noch andere Liegenschaften vorhanden sein, welche innerhalb der Erbteilung zugewiesen werden, kann auch ein unabhängiger Fachmann eingebunden werden um eine faire Aufteilung sicherzustellen. Die Transparenz verhindert Uneinigkeiten zwischen den Erbberechtigten. Daher lohnt sich der Beizug einer erfahrenen Immo-



Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!
Immer aktuell – folgen Sie uns auf:



Fleischmann Immobilien AG

Niederlassung Arbon
9320 Arbon
Telefon 071 446 50 50
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

lienfirma mit neutralen Fachleuten, die umfassend beraten und den Liegenschaftsmarkt gut kennen.



◀ Mehr zu diesem Thema: «Erbten ohne Scherben»

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 7. März hat der Arboner Stadtrat die Fällung einer Eiche beim Tennisplatz an der Strandbadstrasse 50, die Fällung einer Kastanie an der Schöntalstrasse und die Fällung von vier Hainbuchen an der Hofstrasse, jeweils mit Ersatzpflanzungen, bewilligt.

Des Weiteren hat er folgende Bewilligungen erteilt:

- Ivana und Sinisa Bijelac, St. Gallen, für den Neubau eines Dreifamilienhauses an der Standstrasse 19, Arbon
- der Blum Kaffee GmbH, Widnau, für den Ausbau eines Gewerberaums im Erdgeschoss durch den Einbau einer Kaffeerösterei mit Innen- und Aussenbewirtschaftung an der Zentralstrasse 6, Arbon
- der Bolleter Composites AG, Arbon, für den Neubau einer privaten Erschliessungsstrasse auf der Parzelle 3438 (Gottfried-Keller-Strasse 41), Arbon
- Daniel Hasselmann, Baden, für den Ausbau einer Gewerbefläche im Erdgeschoss durch den Einbau einer Arztpraxis am Hamelplatz 2, Arbon
- der Mubea Präzisionsstahlrohr AG, Arbon, für die Umsetzung von Massnahmen zur Störfallintervention in der Kanalisation der Liegenschaft Industriestrasse 24, Arbon
- Sara und Sandro Placi, Arbon, für die Erstellung eines Autoabstellplatzes, eines Sitzplatzes und eines Abstellplatzes an der Weststrasse 12, Arbon
- der St. Galler Pensionskasse, St. Gallen, für die Umnutzung einer Gewerbefläche in eine Wohnung sowie die Erstellung von drei Aussenparkplätzen an der Stickereistrasse 4, Arbon.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Neue Signalisation bei McDonald's Kreuzung



Die geplante neue Signalisation am Knoten Roggwiler-/Pündtstrasse: Neu soll von der Pündtstrasse her nur noch nach rechts abgebogen werden dürfen.

Das kantonale Tiefbauamt will in Zusammenarbeit mit der Stadt Arbon die Sicherheit von Verkehrsteilnehmenden am Knoten Roggwiler-/Pündtstrasse verbessern. Eine angepasste Signalisation soll als Sofortmassnahme zu einer Entspannung in diesem Bereich führen.

An der Strassenkreuzung bei McDonald's haben sich in der Vergangenheit zahlreiche Verkehrsunfälle ereignet. Allein in den letzten zehn Jahren registrierte die Kantonspolizei hier 19 Unfälle mit insgesamt zwei Todesopfern. Besonders heikel ist das Einbiegen von der Pündtstrasse und von der Kupferwiesenstrasse in die zum Kantonsstrassennetz gehörende Roggwilerstrasse. Vor diesem Hintergrund hat das kantonale Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit der Stadt Arbon eine Verkehrsstudie beauftragt, in welcher die Situation analysiert und Verbesserungsvorschläge dargelegt werden.

Neu wird rechts abgebogen

Die Analyse zeigt, dass die Leistungsfähigkeit dieser Verzweigung erreicht ist und während der Abendspitze gar überschritten wird. Aufgrund des grossen Verkehrsvolumens bleiben für das Einbiegen von der Pündt-

und der Kupferwiesenstrasse in die Roggwilerstrasse oft nur kurze Zeitfenster, was zu kritischen Situationen führen kann. Eine Reihe von ungünstigen Gegebenheiten vor Ort erhöht das Risiko zusätzlich. Zur Entlastung der Situation ist als Sofortmassnahme eine Anpassung der Signalisation vorgesehen: Von der Pündtstrasse herkommen, sollen Fahrzeuge zwingend nach rechts in die Roggwilerstrasse einbiegen müssen. Ausserdem soll das Linkseinbiegen in die Pündtstrasse von Osten herkommen verboten werden, da sich dieses Manöver als besonders gefährlich erwiesen hat.

Das weitere Vorgehen

Der Arboner Stadtrat hat die vorgeschlagenen Sofortmassnahmen gutgeheissen. In einem nächsten Schritt wird das kantonale Tiefbauamt die Signalisation für die Sofortmassnahme im Rahmen eines Einwendungsverfahrens im Amtsblatt publizieren. Betroffene können sich in diesem Verfahren äussern. Danach erfolgt die Verfügung durch das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau und die Publikation mit Rechtsmittelbelehrung und Beschwerdemöglichkeit beim Verwaltungsgericht. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Einladung zur 21. Parlaments-sitzung der Legislatur 2019–2023 am Dienstag, 22. März, 19 Uhr, im Seepark-saal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen.

Traktandenliste

1. Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro)
2. Reglement über das Landkreditkonto, Teilrevision (Redaktionslesung und Schlussabstimmung)
3. Interpellation Förderung der Stimmbeteiligung unter Jungwähler:innen von Daniel Bachofen, Heidi Heine, Felix Heller, alle SP/Grüne, Esther Straub, CVP/EVP, sowie André Mägert und Silke Sutter Heer, beide FDP/XMV (Beantwortung)
4. Interpellation Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Stadtverwaltung von Lukas Auer, Fabio Telatin und Heidi Heine, alle SP/Grüne, und Esther Straub, CVP/EVP (Beantwortung)
5. Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften für die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Arbon (Bildung einer 7er-Kommission)
6. Fragerunde
7. Informationen aus dem Stadtrat


Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

Gib dem Stau keine Chance.

Meide die Stosszeiten auf der Stadt-autobahn St. Gallen morgens und abends. Alle weiteren Informationen unter stadtautobahn.ch.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA



Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Künzli Holz AG, Davos Dorf
Grundeigentümer Künzli Holz AG, Davos Dorf
Projektverfasser Archplan AG, St. Gallen
Vorhaben Adaptierung best. Wohnungen, Ausbau Wohnung Dachgeschoss inkl. Dachaufbauten

Parzelle 138
Flurname/Ort Seestrasse 24, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
 vom 18.03.2022 bis 06.04.2022
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 14.03.2022 Gemeindeverwaltung Horn TG

Ihr Hausraum wird wahr!
 Neues 5 ½ Zimmer-Reiheneinfamilienhaus in Waldkirch zu verkaufen, VP: 980'000 CHF

Verkaufsdossier bestellen: info@4partners.ch



Ich wähle Harry Rathsiger

«weil er eine Persönlichkeit aus Arbon ist und die Arboner durch seine bisherige Tätigkeit gut kennt. Wir brauchen jemanden der genau seine Fähigkeiten hat und sich für diesen schönen Ort einsetzt.»

Migga Hug
 GU Abteilungsleiter
 Wahl zum Stadtpräsident 15. Mai 2022

VON ARBON - FÜR ARBON

FEUER UND FLAMME FÜR ARBON

manser24 HANDWERKER-SHOP

NIE MEHR SELBER RASEN MÄHEN!

5 Jahre Garantie!* Husqvarna

NEU: Auch als Allrad erhältlich!

Verkauf & Service bei Ihnen zu Hause!

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Telefon 071 440 40 40
info@manserag.com | www.manserag.com | www.manser24.ch

THURGAUER KOMPAKT-SEMINARE

GRATIS mehr Wissen für Sie!

Finanzen einfach und kompakt erklärt.

Engagiert für die Thurgauer Bevölkerung und Wirtschaft: Die TKB bietet kostenlose Seminare zu verschiedenen Finanzthemen. Profitieren Sie vom Fachwissen unserer Experten und erhalten Sie hilfreiche Tipps aus erster Hand.

Die Seminare finden in kleinen Gruppen im ganzen Kanton oder online statt. Melden Sie sich jetzt an: tkb.ch/seminar

BIBLIOWEEKEND 25–27.03.2022

DÉCROCHER LA LUNE NACH DEN STERNEN GREIFEN VOLERE LA LUNA

Stadtbibliothek Arbon
 Samstag, 26. März 2022, 10.00 – 12.00 Uhr
 Spielspass für Gross und Klein, in Zusammenarbeit mit der Ludothek Arbon. Geniessen Sie den Spielvormittag in der Stadtbibliothek Arbon.

Horner Bibliothek
 Sonntag, 27. März 2022, 14.00 – 16.00 Uhr
 Offener Sonntag mit Figurentheater «Sunnestrahl». Besuchen Sie das Stück «Seppli rettet die Wunderblumen» um 14.00 Uhr.

www.bibliowekend.ch

NEU: SEMINAR FÜR BERUFSEINSTEIGER

Berufseinstieg und Finanzen
 Weinfelden 10.05. / 23.05.

SEMINARE FÜR PRIVATPERSONEN

Erfolgreich Anlegen
 Weinfelden 20.04. / 08.06.
 Frauenfeld 20.04.
 Kreuzlingen 28.04.

Anlegen mit Fonds
 Weinfelden 01.06.
 Frauenfeld 10.5.
 Kreuzlingen 09.06.

Praktische Steuertipps
 Weinfelden 19.04. / 02.05. / 09.05. / 16.05.

Ehe- und Erbrecht
 Weinfelden 25.04. / 17.05. / 16.06.

Pension vorbereiten
 Weinfelden 05.05. / 24.05. / 14.06.

SEMINARE FÜR KMU

Gründung
 Weinfelden 24.04.* / 22.06.*

Liquiditätsplanung
 Weinfelden 10.05. / 29.06.*

Leasing
 Weinfelden 02.06.* / 07.06.*

Digitale Transformation
 Weinfelden 18.05.* / 15.06.*

Berufliche Vorsorge
 Weinfelden 05.05.*

Landwirtschaft Finanzierung
 Weinfelden 18.05. / 22.06.

Nachfolgeregelung
 Weinfelden 24.05.* / 01.06.*

Alle Seminare: 18.00–19.30 Uhr
 Ausnahmen* 12.00–13.30 Uhr

Thurgauer Kantonalbank FÜRS GANZE LEBEN

tkb.ch/seminar

Berger Gemeindepräsident tritt auf Ende Dezember zurück

«In Berg sind neue Stärken gefragt»

Letzte Woche gab Sandro Parisenti, Gemeindepräsident von Berg, überraschend seinen Rücktritt bekannt. Mit «felix.» spricht er über seine Beweggründe.

Sandro Parisenti, Sie wurden Ende September 2020 mit einem überragenden Ergebnis wiedergewählt. Nun geben Sie in der Hälfte der laufenden Legislaturperiode Ihren Rücktritt bekannt. Warum? **Sandro Parisenti:** Es gibt unterschiedliche Gründe. Zum einen die Planung meines beruflichen Werdegangs. Zum andern bin ich der Auffassung, dass künftig andere Stärken im Präsidium gefordert sein werden. Zudem ist es mir wichtig – auch wenn es sich vielleicht im ersten Augenblick widersprüchlich anhört – Kontinuität zu schaffen. Mit meinem Weggang in der Hälfte der Legislatur ergibt sich die Möglichkeit, den neuen Gemeindepräsidenten oder Präsidentin gut in sein beziehungsweise ihr Amt einzuführen. Sowohl durch das Verwaltungsteam wie auch durch den Gemeinderat.



Sandro Parisenti (r.) zusammen mit seinen Amtskollegen nach der Wiederwahl im September 2020.

den letzten fünf Jahren viele wichtige und grosse Projekte für Berg auf den Weg brachte und teilweise bereits abschliessen konnte.

Sie sagen, nun sei Kontinuität und Verbesserung gefragt. Dies liesse vermuten, dass Sie Projekte lieber initiieren als sie zu festigen. Aber ist es für den Erfolg einer Gemeinde nicht gerade wichtig, dass der Gemeindepräsident über die Aufbauphase hinaus bleibt?

Ja, ich bin von meiner Persönlichkeit, aber auch durch meinen beruflichen Werdegang so geprägt. Meine Stärke ist es, neue Dinge anzureissen, auf den Weg zu bringen, Dinge neu und anders denken. Zudem halte ich mich für eine reflektierte Person und genau dieses Wissen um meine Stärken, liess auch den Entscheid für einen Rücktritt wachsen. Aufgrund des gewählten Zeitpunkts und dem Umstand, dass wir sowohl in allen Verwaltungsbereichen aber auch im Gemeinderat auf gute, qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Behördenmitglieder zählen können, bin ich davon überzeugt, dass eben diese die Kontinuität über den Wechsel hinaus

sicherstellen können und auch werden. Es ist immer eine Teamleistung und hier liegt der grosse Vorteil. Wenn im Team gearbeitet wird, schafft dies auch bei einem Wechsel Kontinuität.

Welche Rolle spielt die Ablehnung des Kita-Projekts und die Verzögerung der Busverbindung durch Berg bei Ihrem Rücktritt?

Überhaupt keine, im Gegenteil. Das Kita-Projekt werden wir im 2022 neu lancieren. Dies im Sinne einer Diskussion, welches die geeignete Lösung für Berg ist. Hierzu wurden dem Gemeinderat auch eine Unterschriftensammlung übergeben. Und die Buslinie kommt. Wir haben etwas geschafft, dass unmöglich schien. Wir müssen uns nun einfach noch etwas in Geduld üben.

Nach der Wahl 2020 lobten Sie die Zusammenarbeit im Gemeinderat. Es werde Sachpolitik, nicht Parteigeplänkel betrieben. Wie stehen Sie heute zu dieser Aussage?

Diese Aussage gilt heute wie im 2020, ohne Wenn und Aber. Wir sind ein Team, wir teilen eine Vision und haben eine gemeinsame Mission.

Welche Projekte möchten Sie in Ihrem letzten Amtsjahr noch zu Ende bringen oder eventuell sogar noch anpacken?

Wir führen im Mai einen grösseren Anlass durch. Hier wird der Gemeinderat die Top-Themen des Jahres vorstellen und den Fahrplan aufzeigen. Mehr möchte ich im Moment dazu noch nicht verraten.

Wie wird es für Sie beruflich weitergehen?

Im Moment liegt mein Fokus auf Berg, auf meine Tätigkeit als Gemeindepräsident und als Teil des Teams. Dies wird bis am 31. Dezember so sein. Danach kann ich mir gut vorstellen wieder stärker in der Beratung tätig zu sein. Es kann aber auch sein, dass ich mich an einem ganz anderen Ort wieder finde. Ich bin wirklich für alles offen – solange es eine Herausforderung ist und Spass macht.

Werden Sie in Berg wohnen bleiben?

Berg ist nicht nur unser Lebensmittelpunkt, Berg ist unser Zuhause. In jedem Fall bleiben wir in Berg.

Kim Berenice Geser

Demut kommt vor Karrieresprung ...

Dominik Diezi sprach unmittelbar nach seiner Wahl als Regierungsrat zu seinen Gästen: «Mit grossem Respekt werde ich diese neue Aufgabe antreten, angesichts meiner eigenen Grenzen aber auch mit der erforderlichen Demut. Ich werde sehr gut beraten sein, mich im neuen Amt nicht zu wichtig zu nehmen, allen auf Augenhöhe zu begegnen, immer gut zuzuhören und auch einmal über den eigenen Schatten zu springen...». Diezi hat mir aus dem Herzen gesprochen. Genau diese Eigenschaften sind der Schlüssel für ein erfolgreiches und verantwortungsvolles Wirken in einem öffentlichen Amt. Was für den Regierungsrat gilt, kann auch für den Stadtrat oder den Stadtpräsidenten nicht falsch sein.

Demut im Amt, sich immer im Dienst der Stadt fühlen, das Gesamtwohl der Einwohner vor Augen halten und sich bei Konfliktsituationen persönlich einbringen statt delegieren. Damit wird man glaubwürdig, gewinnt Vertrauen und Respekt. Das anvertraute Amt ist damit mehr als nur ein Job oder ein Karriereschritt. Es wird zur Berufung, zum Fundament für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Im Mai sind wir zur Wahl eines neuen Stadtpräsidenten aufgerufen. Ich wünsche mir eine Person, die demütig und respektvoll ist. Harald Ratheiser aus Arbon erfüllt diese Eigenschaften. Er kennt die Bedürfnisse unserer Bevölkerung, ist kommunikativ und hat ein gesundes Empfinden für das Machbare. Für ihn ist das Stadtpräsidium nicht einfach ein weiterer Karriereschritt. Es ist für ihn eine Berufung in eine neue Aufgabe. Ich bin froh, dass er sich als Kandidat zur Verfügung stellt.

Andrea Taverna, Arbon

Ziel im Blick und mitten auf dem Weg

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Beste für dieses Amt?» Ach, wäre es doch so einfach und ein Spiegel, eine Kristallkugel oder der Kaffeesatz in der Tasse würde uns Aufschluss geben, wen wir zum neuen Stadtpräsidenten wählen sollten. Aber nein, da müssen wir Arbonerinnen und Arboner durch. Ein aktueller Gemeindegamann sowie unser Arboner Pfarrer Harry Ratheiser stehen zur Wahl. Bestimmt hat jeder seine Vorzüge. Für mich gibt es ganz klar einen Favoriten: Pfarrer Harry Ratheiser verkörpert für mich den idealen Stadtpräsidenten. Er ist nicht nur Macher, sondern auch Denker; Nachdenker und Mitdenker. Er denkt vorwärts, rückwärts, quer und vergisst dabei nie, in-nehaltend, zu reflektieren und erst danach weiterzugehen. Er wird unsere Stadt voranbringen, für die Bevölkerung, die Wirtschaft und das Gewerbe ein verlässlicher, umsichtiger und kompetenter Partner sein. Wir haben die grosse Chance, einen Stadtpräsidenten mit Format zu wählen. Für mich ist dies Harry Ratheiser.

Ursula Gentsch, Arbon

Ein grobes Foul der Findungskommission

Der bestens qualifizierte Kandidat der SVP, Matthias Gehring, wird offenbar durch zwei Mitglieder der Findungskommission so unsachlich und negativ beurteilt, dass er bereits vor dem anstehenden Wahlkampf um das Amt des Stadtpräsidenten seine Kandidatur zurückzieht. Ein grobes Foul und undemokratisch! Es liegt der Verdacht nahe, dass durch diese unfaire Art die politischen Überlegungen dieser beiden Parteien in den Vordergrund gestellt wurden. Durch diese Vorgehens-

weise wird den Wählern von Arbon ein überzeugender Kandidat verwehrt, obwohl dieser während über zehn Jahren ein Gemeindepräsidium nachweislich erfolgreich führte und des Weiteren als innovativer Macher eine KMU-Unternehmung strategisch lenkt. Die Findungskommission, die leider ohne professionelle Unterstützung agierte, hat ihren Auftrag nicht erfüllt. Der Start der Findungskommission war schon alles andere als professionell. So wurde offensichtlich das Anforderungsprofil kurzfristig angepasst, damit es möglichst alle «bekanntesten» Kandidaten erfüllen konnten. Des Weiteren wurde die Kandidatur von René Walther schon vor der Wahl von Dominik Diezi in den Regierungsrat öffentlich bekannt gemacht, obwohl intern die Vorgabe galt, mit allen Bewerbungen zuzuwarten, bevor dies öffentlich kommuniziert wird. Leider steht nun ein Kandidat mit bester Qualifikation nicht mehr zur Verfügung. Es ist zu hoffen, dass beim bevorstehenden Wahlkampf mit faireren Mitteln gekämpft wird.

Bill B. Mistura, Arbon

Der neue Saurer «Garten»

Am letzten Sonntagvormittag plante ich dank dem schönen Frühlingswetter endlich mal im neuen Saurer Garten an der Sonne einen Kaffee zu trinken. Ich habe mir dazu meine Vorstellungen gemacht und habe einen einladenden, gemütlichen Garten erwartet. Stattdessen fand ich einen unordentlichen, völlig stillen Kiesplatz, der mich an einen Gartenmöbelausstellung eines Brockenhauses erinnert. Während der Aussenplatz der Wunderbar gut besetzt war, fanden sich nur wenige Leute in diesem sogenannten Garten. Kein Wunder! Soll dieser Saurer «Garten» nun in Zukunft den Aussenbereich der Wunderbar

Gustav Maurer, Arbon

ersetzen? Wenn dem so ist, erlebt Arbon damit einen weiteren Rückschritt des gastronomischen Angebotes am See und wenn ich mir vorstelle, dass das geplante Container-Dorf auf dem Hafendamm dann ähnlich aussehen könnte wie der Saurer Garten, dann verstehe ich nun auch die Einsprachen gegen die geplanten Gastrokonzepte am See.

Bernhard Elsener, Arbon

Aufruf an den Stadtrat

Der Krieg in der Ukraine dauert bereits über drei Wochen. Betreffend Flüchtlings-Unterbringung ist auch unsere Hilfe vor Ort gefordert. Schweizweit werden leerstehende Hotels gesucht. Arbon ist in der Lage, ein solches seit zehn Jahre leerstehendes Hotel Metropol vorübergehend als Erstunterkunft einzubringen bis zur endgültigen Verteilung. Sieben bis zehn Millionen geflüchtete Frauen und Kinder brauchen dringend unsere Hilfe. Angebote für Erstunterkunft und Betreuung sind gefragt. Das leerstehende Hotel Metropol in Arbon könnte innert Tagen zur Verfügung stehen und zwecks Aufnahme von Geflüchteten hergerichtet werden. Diese solidarische Verpflichtung ist Aufgabe des Stadtrates und unverzüglich anzugehen. Es kann nicht sein, dass die seit Jahren leerstehende Liegenschaft weiter leer stehen muss, wo Not am Mann ist und der Stadtrat von sich aus verpflichtet wäre, das leerstehende Hotel als die geeignete Unterkunft zu melden. In Notzeiten wie aktuell dem Krieg in der Ukraine, wo alle Länder solidarisch helfen, die Schweiz mit eingeschlossen, ist eine sofortige Lösung anzugehen ohne wenn und aber! Die Arboner Bevölkerung wird diese soziale Massnahme sicher gut heissen und unterstützen.

Der zweite Teil des ehemaligen Raduner-Areals wird dieses Jahr saniert

Drei Häuser müssen weichen



Im Zuge der Altlastensanierung auf dem ehemaligen Raduner-Areal werden unter anderem das «Marina Horn»-Gebäude (links im Bild) sowie die Liegenschaft hinter dem «Denner» abgebrochen.

Die Baubewilligung für die Vorarbeiten der Altlastensanierung des westlichen Teils des Raduner-Areals wurde von der Gemeinde Horn erteilt. Nun beginnen die Vorarbeiten für die Sanierung, die im kommenden Winter durchgeführt wird.

Bereits 2006 hat das Amt für Umwelt den Sanierungsbedarf auf dem ehemaligen Raduner-Areal festgestellt. Im Untergrund befinden sich chlorierte Kohlenwasserstoffe. Diese Stoffe haben sich in Tiefen von bis zu 15 Metern angesammelt. Da sich auf dem Grundstück Gebäude befinden, die erhalten werden sollen, wird eine thermische in-situ Sanierung durchgeführt. Dabei wird der Untergrund mit Heizelementen auf über 100 Grad aufgeheizt. Bei dieser Temperatur verdampfen die chlorierten Kohlenwasserstoffe. Die entstehenden Gase werden abgesaugt und mit einer Behandlungsanlage mit Aktivkohle gereinigt. Die Heizphase muss – wegen des tiefen Wasserstands des angrenzenden Bodensees – im Winterhalbjahr durchgeführt werden.

«Denner» wird stabilisiert

In den nächsten Monaten werden die Vorarbeiten für die eigentliche Sanierung erfolgen. Um die

Heizelemente zu installieren, sind zahlreiche Bohrungen nötig. Damit die Gebäude dadurch nicht beschädigt werden, müssen sie vorgängig stabilisiert werden. Dies betrifft den «Denner» und das «Dallmayr»-Gebäude im hinteren, zum See gelegenen Bereich des bebauten Areals. Drei Gebäude müssen vor den Sanierungsarbeiten jedoch abgebrochen werden. Dies sei im Vergleich zur Vorgehensweise mit Sicherungsmassnahmen kostengünstiger, sagt Martin Eugster, Chef des Amts für Umwelt beim Kanton Thurgau. Darunter das «Marina Horn» Gebäude bei der Einfahrt zum «Denner». Die Mieter besagter Liegenschaften sind bereits ausgezogen. Die Liegenschaften auf der gegenüberliegenden Strassenseite sind von den Arbeiten nicht betroffen.

Kanton prüft Vorfinanzierung

Die Kosten für die ganze Sanierung werden auf circa 13 Millionen Franken geschätzt. In diesem Zusammenhang sind nach wie vor zivilrechtliche Verfahren zwischen dem Kanton und Drittpersonen hängig. Laut Martin Eugster hat die Reto Peterhans AG die altlastenrechtlichen Massnahmen durchzuführen und vorzufinanzieren. Die Kosten für die notwendigen Massnahmen könnten

gemäss Umweltschutzgesetz jedoch erst nach Abschluss der Massnahmen auf die Verursacher verteilt werden. «Aufgrund der hohen Sanierungskosten und dem Umstand, dass die Reto Peterhans AG nach Abschluss des Kostenteilerverfahrens nur einen geringen Anteil der Kosten tragen muss, prüft der Kanton derzeit diese Vorfinanzierung teilweise zu übernehmen.» Zudem hat der Bund zugesichert, sich mit 40 Prozent an allfälligen Ausfallkosten zu beteiligen. Diese entstehen, wenn im Kostenteiler-Verfahren festgestellt wird, dass ein Verursacher nicht zahlungsfähig ist.

Arbeiten bis September 2023

Die vorbereitenden Arbeiten inklusive Installation der Anlage für die thermische Sanierung werden bis Ende Oktober dauern. Die Sanierung beziehungsweise Heizphase wird von November bis Ende März 2023 durchgeführt. Anschliessend finden der Rückbau der Anlage und die Instandstellungsarbeiten statt. Dies wird bis circa September 2023 dauern. Mit Verkehrs- oder anderweitigen Behinderungen ist nicht zu rechnen. Für «Denner»-Kunden stehen provisorische Parkmöglichkeiten auf dem Nachbargrundstück zur Verfügung. kim/pd.

Aus dem Stadthaus

Arboner Hafen setzt auf «Boatpark»

Zur Verwaltung der Boots Liegeplätze setzt die Stadt Arbon neu auf die Anwendung Boatpark. Diese bringt Vorteile für alle Anspruchsgruppen: die Wassersportler, den Hafenmeister und die Haferverwaltung. Mit «Boatpark» können Liegeplatzmieter ihren Bootsplatz schnell freigeben, damit er für Gäste sichtbar wird und einfach zu reservieren ist. Die Boatpark-App zum Buchen von Gästeplätzen ist kostenlos.

Märkte in der Arboner Altstadt

Am Samstag, 26. März, findet in Arbon der Frühlings- und Warenmarkt statt. Für den Aufbau der Marktstände muss die Promenadenstrasse ab Freitag, 25. März, um 6 Uhr gesperrt werden. Von den Sperrungen nicht betroffen sind der Fuss- und Veloverkehr sowie die Zufahrt für die Anwohnerinnen und Anwohner der Liegenschaften entlang dieses Strassenabschnitts. Die Marktfahrer sind bemüht, die Zu- und Wegfahrt zur Rebenstrasse zu gewährleisten. Eine Woche später, am Samstag, 2. April, findet der Arboner Ostermarkt statt. Für diesen Anlass sind dieselben Vorbereitungsarbeiten notwendig.

Weiterbildung des Steueramts

Am Dienstagnachmittag, 22. März, nehmen die Mitarbeitenden des Steueramtes Arbon an einer internen Weiterbildung teil. Die Büros des Steueramtes bleiben deshalb an diesem Nachmittag geschlossen.

Medienstelle Arbon

Rother & Partner
 Treuhänder AG
 St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon
 071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien

Thek away.
 Schulthek-Party
 26. März - 16. April
 Pius Schäfler
 St. Gallerstrasse 18
 9320 Arbon

Fenster, die Wärme dämmen
 Leben, wohnen und bauen mit Holz.
KAUF MANN
 OBERHOLZER
 Kaufmann Oberholzer AG
 Roggwil TG
 kaufmann-oberholzer.ch

Digitaldruck in Offsetqualität
NEU!
 druckerei mogensen ag
 berglistrasse 27 • 9320 arbon
 tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
 info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Bettwaren Okle
Bettfedernreinigung
 Daunenduvets aus eigener Produktion
 • Bettwäsche
 • Fixleintücher in grosser Auswahl
20% Rabatt auf neue Fassungen und 50% Rabatt auf Bettbezüge
 Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8-12 Uhr.
 Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
 Telefon 071 446 16 36

Forrer
 landtechnik ag
 Jetzt aktuell!!!
 Rasenmäher und Rasenroboter Service.
 REPARATUR - VERKAUF - SERVICE
 Forrer Landtechnik AG, Bühlfeldstrasse 20, 9320 Frensdorf, 071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

GEWERBEVEREIN THURGAU OBERER BODENSEE

Aktion «Thek away» bei der Pius Schäfler AG in Arbon vom 26. März bis 16. April

Der Schulthek ist eine emotionale Sache

Bereits zum siebten Mal führt die Pius Schäfler AG im März und April ihre «Thek away»-Aktion durch. Der Zeitpunkt vor Ostern ist bewusst gewählt, denn immer häufiger landet der Schulthek im Osternest.

«Schultheks sind ein beliebtes Ostergeschenk», bestätigt Remo Waldburger-Streule, Leiter Fachhandel bei «Pius Schäfler». Das habe sich in den letzten Jahren immer mehr herauskristallisiert. «Rund ein Drittel unserer Kundinnen und Kunden kaufen Schultheks in diesem Zeitraum.» Vermutlich weil es das letzte grosse Fest vor dem Schulstart sei. «Der Kauf eines Schultheks ist deshalb auch oft eine emotionale Sache», sagt Waldburger-Streule. Marion Auffinger, Filialleiterin bei «Pius Schäfler» in Arbon fügt jedoch schmunzelnd an: «Wobei die Eltern und Begleitpersonen oft emotionaler reagieren als die Kinder.» Verständlich, immerhin sei der erste Schultag ein grosser Schritt für das Kind. Nicht zuletzt deshalb wird bei «Pius Schäfler» gerne Zeit in die Beratung beim Thek-Kauf investiert. Hinzu komme, so Remo Waldburger-Streule, dass das Thema Thek heute viel komplexer sei als früher. «Die alten Schultheks waren einfach viereckige Kästen, heute sind sie ergonomisch gebaut, enthalten Zusatzmaterial wie Etuis oder Turnsäcke und sind mit Buttons und Magneten individuell gestaltbar.» Folglich seien auch die Preise angestiegen. Aber die Investition lohne sich: «Ein



Remo Waldburger-Streule, Leiter Fachhandel bei «Pius Schäfler», Marion Auffinger, Filialleiterin in Arbon, und ihre Stellvertreterin Nadine Heierli freuen sich auf den Start der jährlichen Aktion «Thek away».

guter Schulthek kann für die Dauer der ganzen Primarstufe verwendet werden.» Beim Kauf gelte es deshalb einige Punkte zu beachten:

- Der Schulthek sollte im Fachgeschäft gekauft werden. Das Fachpersonal ist ausgebildet und hilft bei der Suche nach dem für das Kind passenden Thek.
- Der Rucksack sollte auf die Grösse des Kindes angepasst werden können.

- Ein guter Schulthek ist ergonomisch gebaut und verfügt über verstellbare Hüft- und Schultergurte.
- Sichtbarkeit ist wichtig: Bei Schultheks muss obligatorisch ein gewisser Anteil der Fläche mit Reflektoren ausgestattet sein.
- Der Thek ist wasserabweisend.
- Im Optimalfall sind die Materialien nachhaltig.
- Und der wichtigste Punkt zuletzt: Der Schulthek sollte dem Kind natürlich gefallen.

«Thek away»-Aktion

Während der Thek-Aktion bei «Pius Schäfler» in Arbon vom 26. März bis 16. April gibt es auf den Kauf jedes Theks entweder einen Rabatt oder einen Schulbatzen, der in allen Filialen eingelöst werden kann. Im Angebot sind Schultheks der Marken «Beckmann», «Ergobag», «Funkki», «Satch» und «Step by Step».

KOCHEN UND GENIESSEN.
 Auf die richtigen Zutaten kommt es an! Das gilt beim Kochen wie auch bei Geldangelegenheiten. Gerne stelle ich gemeinsam mit Ihnen ein finanzielles Menu zusammen, das Ihrem Geschmack entspricht. Ich bin für Sie da - rufen Sie mich an.
 Tolanda Prieto, Beraterin Privatkunden und passionierte Köchin
 Telefon +41 71 447 37 48
 E-Mail yolanda.prieto@tkb.ch
Thurgauer Kantonalbank
 FÜR'S GANZE LEBEN

Multiruum Lautsprecher
 Der leistungsstärkste Speaker für HiFi Sound
 Geniesse puren, lebendigen Sound
 - Tiefer Bass
 - Stereo Hören
 - Einstecken und abspielen
 - Breite Soundkulisse
SONOS
BESTCOM
 sehen • hören • verstehen
 IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR TV | HiFi | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT
 Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch

Alles für die Kleinsten
FILATI
 MODE MIT WOLLE
 am Fischmarktplatz, Arbon
 Tel. 071 4461453 www.filati-shop.ch

Elektro Hodel
 Arbon
 St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
 Tel. 071 447 11 55
 info@elektro-hodel.ch
 www.elektro-hodel.ch
 seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...
Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen

Frenicolor GmbH
 Ihr Malerfachbetrieb
 CH-9320 Arbon
 Tel. 071 446 83 33
 www.frenicolor.ch
TOPE
 Ausbildungsbetrieb

Entdecken Sie unsere Kaffeewelt.
Aequator AG Switzerland
 www.aequator.ch
Aequator
 Swiss made coffee machines

GARAGE BRESSAN
 Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon
HONDA
 The Power of Dreams
PEUGEOT
 bressan.ch

AXA
 Ihr Partner - für mehr als nur Versicherungsfragen
 Gerne sind wir für Sie da.
AXA Hauptagentur Jörg Freundt
 Schiffpländstrasse 3, 9320 Arbon
 Tel. 071 447 20 00, arbon@axa.ch
 AXA.ch/arbon

Asi
 AUTO SPRITZERK - CARROSSERIE FACHWERKSTATT
 Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon
 www.asi-arbon.ch
 IHR CARROSSERIE PARTNER 071 440 33 04
 Sie profitieren von:
 • Schaden-Management
 • Selbstbehalt-Reduktion im Schadenfall
 • Ersatzwagen im Schadenfall
 • Fahrzeugreinigung im Schadenfall
 • Hol- und Bringservice

WASSER. BAD. ENERGIE.
HEU
 HAUSTECHNIK EUGSTER
 IHR PARTNER FÜR HAUSTECHNIK SERVICES.
 Haustechnik Eugster AG
 Arbon | Romanshorn | St. Gallen
 Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch

paddy sport arbon
 Wir schwärmen gemeinsam...
 Paddy Sport ist Förderer des Bee-Family Bienenschutzprojektes
 Setpreis: CHF 55.-
 beflügelt - schwärmen Sie mit uns!
bee FAMILY
CHILLY'S

Die Stadtpräsidenten von Kreuzlingen und Weinfelden geben Einblick in die Herausforderungen ihrer Ämter

«Man muss sehr belastbar sein»

Sie sitzen um 7 Uhr im Büro und kommen am Abend meist erst spät nach Hause. Die Belastung und der Druck in ihrem Amt sind gross. Das berichten zwei erfahrene Stadtpräsidenten: Thomas Niederberger (52) aus Kreuzlingen und Max Vögeli (64) aus Weinfelden. Vor der Wahl des neuen Arboner Stadtpräsidenten sprechen sie über ihre Freuden und Leiden.

«felix.die.zeitung.»: Wie oft wollten Sie als Stadtpräsident schon den Bettel hinschmeissen?

Thomas Niederberger: Noch gar nie. Für mich ist es einfach eine riesige Freude, dieses Amt ausüben zu dürfen. Stadtpräsident ist für mich kein Job, sondern eine Berufung.

Max Vögeli: Ich auch noch nie. Für mich war immer klar, dass ich ein Problem hätte, wenn ich nicht mit Freude ins Büro käme. Ich gehe noch immer jeden Morgen gerne zur Arbeit.

Worin liegt denn die Faszination Ihres Amtes?

Vögeli: Vor allem in der Vielseitigkeit. Jeder Tag ist anders. Ich habe mit Menschen zu tun. Ich kann mich um wichtige Probleme für unsere Bevölkerung kümmern. Ich kann mit einer guten Verwaltung und einem eingespielten Stadtrat zusammenarbeiten.

Niederberger: Auch mich faszinieren die Breite meiner Aufgaben und die Kontakte zu vielen Menschen am meisten.

Wie oft kommen Sie am Abend wirklich zufrieden nach Hause?

Vögeli: Immer. Aber – es gibt sicher Tage, an denen ich innerlich noch etwas verarbeiten muss. Ich kann aber gut abschalten.

Niederberger: Praktisch immer. Manchmal kann einem eine Sitzung am Abend, die nicht ganz einfach war, noch etwas beschäftigen. Doch ich schlafe immer wunderbar, tip-top.



Max Vögeli (l.), Stadtpräsident von Weinfelden, und Kreuzlingens Stadtmann Thomas Niederberger tauschen sich aus.

Wie schalten Sie abends am besten ab?

Vögeli: Indem ich mit meiner Frau noch etwas trinke und mich mit ihr austausche. Vielleicht schaue ich noch «10 vor 10» oder lese etwas.

Niederberger: Wenn ich am Abend etwas früher heimkomme, schätze ich das Gespräch mit der Familie, also mit meiner Frau und unseren drei Kindern. Sie sind 19, 17 und 15 Jahre alt und alle noch daheim. Wenn es später wird, gehe ich direkt ins Bett und lese noch etwas.

Was lesen Sie im Moment?

Niederberger: «Undercover unter Rockern» von Alex Caine.

Vögeli: Es ist leichte Kost, ein Krimi von Charlotte Link.

Wie oft sind Sie am Abend und am Wochenende im Einsatz?

Vögeli: Während der politischen Saison praktisch jeden Abend und auch am Samstag. Der Sonntag ist mir heilig. Das ist für mich der Familientag. Ich versuche ihn frei zu halten, was aber nicht immer möglich ist.

Niederberger: Wer ein solches Amt gerne ausübt und gerne mit Menschen zusammen ist, der ist am Abend extrem stark eingespannt. Das erlebe ich so. Am Wochenende ist es mehr saisonbedingt. Da bin ich im Sommer viel mehr im Einsatz als im Winter. Aber das gehört dazu.

Herr Niederberger, Sie waren zwölf Jahre Gemeindeschreiber in Romanshorn. Sie könnten es heute viel bequemer haben ...

Niederberger: (lacht) Ich war dann ja noch sieben Jahre Stadtschreiber in Kreuzlingen, bevor ich vor vier Jahren zum Stadtpräsidenten gewählt wurde. Ich war wahnsinnig gerne Stadtschreiber. Aber ich habe den Schritt zum Stadtpräsidenten nie bereut. Unbequemer? Es ist anspruchsvoller und herausfordernder geworden, natürlich.

Was sind Sie als Stadtpräsident am meisten: Politiker, Manager, Verwalter?

Vögeli: Alle diese Komponenten spielen mit. Ich bin vor allem mit

Führungsaufgaben in der Verwaltung und im Stadtrat betraut. Und ich habe ein eigenes Ressort zu leiten. Dazu ist die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig.

Niederberger: Ich bin vor allem Moderator und Entscheider. Ich versuche zusammen mit der Verwaltung und dem Parlament Lösungen zu finden und richtig zu entscheiden. Und ich bin in den verschiedensten Gebieten auch Projektleiter.

Was belastet Sie am meisten?

Niederberger: Das Herausforderndste ist für mich, dass der ganze Tag vorgeplant ist. Termin folgt auf Termin, vom Morgen bis in den späten Abend hinein. Und überall braucht es ja Vorbereitungen.

Vögeli: Auch bei mir ist der Terminkalender stark fremdbestimmt. Ich musste lernen, so zu arbeiten.

Wann beginnt für Sie der Tag im Büro?

Vögeli: Um 7 Uhr bin ich im Büro.
Niederberger: Bei mir geht es auch um 7 Uhr los.

Wie wichtig ist Ihre Frau für Ihr Amt?

Vögeli: Sehr wichtig. Sie ist eine ganz wichtige Gesprächspartnerin und trägt mein Amt voll mit.

Niederberger: Ohne meine Frau und meine Familie könnte ich mein Amt nicht ausführen. Ich bin extrem froh um meine Frau und ihre grosse Unterstützung. Hätte ich zu Hause noch Probleme, wäre das eine enorme Belastung für meine Aufgabe.

Jede Verwaltung hat den Hang zum Wachstum. Wie bremsen Sie dieses Wachstum?

Niederberger: In unserer Verwaltung gab es in den letzten vier Jahren null Wachstum. Da halten wir ganz fest den Finger drauf. Werden neue Stellen beantragt, schaffen wir an andern Orten einen Ausgleich.

Vögeli: In den letzten zehn Jahren ist der Bestand in der Verwaltung gleich geblieben. Mussten wir in einem Ressort Stellen schaffen, haben wir dafür in einem andern Ressort abgebaut.

Arbon hat einen Steuerfuss von 72 Prozent, Kreuzlingen von 66 Prozent, Weinfelden von 55 Prozent. Wie stark haben Sie während Ihrer Amtszeit den Steuerfuss senken können?

Vögeli: Ich habe mit 85 Prozent begonnen, nun sind wir bei 55 Prozent.

Niederberger: Unser Steuerfuss ist gleich geblieben. Dank verschiedener Massnahmen konnten wir unser strukturelles Defizit aber massiv senken. Trotz grosser Investitionen können wir den Steuerfuss belassen



Thomas Niederberger ist seit 2018 Stadtpräsident von Kreuzlingen.

oder gar über eine Reduktion diskutieren. Zu sagen ist auch, dass die Stadt Kreuzlingen zusammen mit der Schulgemeinde die tiefste Steuerbelastung aller Thurgauer Städte hat.

Sie haben wie Arbon ein Stadtparlament. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Ihrer Volksvertretung?

Niederberger: Interessant, aber auch sehr herausfordernd. Die Geschäfte werden in den Kommissionen und im Parlament sehr genau und kritisch unter die Lupe genommen.
Vögeli: Gut und positiv. Die Fraktionen bereiten die Geschäfte sehr gut vor. Mir ist wichtig, dass das Parlament klare Entscheide fällt. Aber das ist nicht immer so.

Wie gelingt es Ihnen, das Parlament «im Griff» zu haben?

Vögeli: Im Griff haben muss es der Parlamentspräsident ... Wir versuchen, das Parlament möglichst früh einzubinden. Manchmal neigt das Parlament dazu, sich in die operative Tätigkeit der Exekutive einzumischen. Die Gemeindeordnung regelt klar, wer wofür zuständig ist. Das muss manchmal wieder gesagt werden.

Niederberger: Beide Instanzen müssen wissen, dass es ohne Zusammenarbeit nicht geht. Wir wollen ja alle für das Wohl der Bevölkerung arbeiten. Wichtig ist darum, dass eine gute Vertrauensbasis und eine offene Kommunikation herrschen. Wir arbeiten gut zusammen, auch wenn es manchmal harte Diskussionen gibt.

Das politische Klima ist rauer geworden. Von wem fühlen Sie sich mehr unter Druck gesetzt: vom Parlament oder vom Volk?

Niederberger: Ich fühle mich generell nicht unter Druck gesetzt. Es gehört zu meiner Aufgabe, herauszufinden, wo der Schuh drückt. Das kann ich aus dem Parlament und aus der Bevölkerung heraushören.

Vögeli: Beim Parlament sind der Drang und das Bedürfnis zur Mitwirkung wesentlich grösser geworden. Doch das Parlament ist die Volksvertretung. Wenn das Parlament seinen Job gut macht, dann weiss es auch, was die Bevölkerung wünscht und

braucht. Spürbar ist heute schon, dass die Basis bei gewissen Themen mehr mitreden will. Deswegen fühle ich mich aber nicht unter Druck.

Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Voraussetzungen für das Amt des Stadtpräsidenten?

Vögeli: Matchentscheidend ist das Vertrauen der Bevölkerung. Das zeigt sich alle vier Jahre bei den Wahlen. Es braucht Anstand und Ehrlichkeit. Und der persönliche Rucksack muss gut und vielfältig gefüllt sein.

Niederberger: Es braucht einerseits das Fachliche. Der Stadtpräsident braucht einen gut gefüllten Rucksack, sei es im Projektmanagement oder im Führungsbereich. Wichtig ist andererseits das Menschliche und die Empathie.

Was sollte man vor allem nicht unterschätzen?

Niederberger: Es ist ein sehr intensives Amt, und zwar zeitlich und von der Fülle der Aufgaben her. Man kann es auch nie allen recht machen. Es ist noch extremer, als ich es erwartet hätte: Man kann es als Stadtpräsident nie allen recht machen!
Vögeli: Im Vordergrund steht wohl die sehr, sehr grosse zeitliche Beanspruchung. Das muss man klar sehen.

Wem würden Sie abraten von diesem Amt?

Niederberger: Personen, die wenig belastbar sind und nicht mit Druck umgehen können. Wer nicht mit Freude einen sehr hohen Einsatz leisten kann, sollte es bleiben lassen.
Vögeli: Personen, die das Amt zur persönlichen Profilierung suchen.

Welchen Nutzen kann praktische Erfahrung aus der Wirtschaft bringen?

Vögeli: Man kann aus der Verwaltung oder aus der Wirtschaft einen guten Rucksack mitbringen. Wer aus der Wirtschaft kommt, bringt wertvolle Erfahrungen aus dem Management und dem Finanzbereich mit und kann in der Regel gut mit Druck umgehen.

Niederberger: Die Aufgabe einer Verwaltung hat sich in den letzten Jahrzehnten auch stark verändert. Die Leistung hat heute mehr Gewicht. Doch ein anderer Blickwinkel ist immer wertvoll, gerade auch die Sicht aus der Wirtschaft.

Was verstehen Sie unter einem fairen Wahlkampf?

Niederberger: Offen über die aktuellen Themen diskutieren, auch mit Emotionen selbstverständlich, aber ohne persönliche Angriffe und Anfeindungen. Sachliche, faire Diskussionen ohne jegliche Schlammschlacht.

Vögeli: Nicht auf den Mann spielen!

Was raten Sie den Arbonerinnen und Arbonern vor der Wahl vom 15. Mai?

Vögeli: Sich sehr gut überlegen, wen sie wählen sollen!

Niederberger: Mit den Kandidaten persönlich ins Gespräch kommen und sich so eine eigene Meinung bilden, wer die geeignetste Person sein könnte.

Was entschädigt Sie – neben dem schönen Lohn – am meisten für den grossen Einsatz als Stadtpräsident?

Niederberger: Ich spüre aus einem grossen Teil der Bevölkerung heraus, dass ich getragen werde. Das schafft im Alltag immer wieder Befriedigung.
Vögeli: Das Vertrauen der Bevölkerung. Wenn das vorhanden ist, spürt man das.

Interview: Andrea Vonlanthen



Max Vögeli waltet seit 2001 als Stadtpräsident von Weinfelden.

Natur- und Vogelschutz Meise aktuell ohne Vorsitz

Erica Willi legt ihr Amt nach zwölf Jahren nieder



Trotz Rücktritt: Erica Willi bleibt «Meise» als Vorstandsmitglied erhalten.

Der Natur- und Vogelschutz Meise sucht zur Zeit eine neue Besetzung fürs Präsidium. Erica Willi tritt nach zwölf Jahren als Präsidentin zurück. Sie bleibt jedoch dem Verein und den Vögeln nach wie vor treu.

Weshalb haben Sie sich zum Rücktritt entschieden?

Erica Willi: Wir werden alle älter. So ist es jetzt der richtige Zeitpunkt, mich etwas zurückzunehmen. Es ist aber nicht so, dass mir die Arbeit «verleidet» wäre.

Welches ist eine der schönsten Erinnerungen, die Sie aus Ihrer Zeit als «Meise»-Präsidentin mitnehmen?

Es gibt viele schöne Erinnerungen: Begegnungen mit wunderbaren Menschen, frühmorgendliche Vogelkursionen. Besonders beeindruckt haben mich die Besitzer eines Motorboots im Arboner Hafen, an dessen Aussenseite eine Taucherli-Mutter ihr Nest gebaut hatte. Die Leute verzichteten so lange auf die Benutzung ihres Schiffs, bis die jungen Blesshühner selbständig waren. Oder auch die Mitarbeiter eines Malergeschäfts, die bei der Renovation der Fassade eines Mehrfamilienhauses Mehlschwalbennester unter dem Dach entdeckten. Sie fragten sofort an, was sie tun sollten, um die Schwalben nicht zu stören.

Was erhoffen Sie sich von einer neuen Präsidiumsbesetzung?

Da hoffe ich wirklich, dass wir bald eine naturbegeisterte Person finden, die bereit ist, Führungs- und Koordinationsaufgaben zu übernehmen. Vogelkenntnisse sind keine Voraussetzung, aber Offenheit und Freude an Kleintieren und der Natur. Das Bewusstsein, zur Erhaltung unserer natürlichen Grundlagen etwas beitragen zu können, ist eine reiche Belohnung.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft der «Meise»?

Für «Meise» wünsche ich mir, dass ihre Werthaltungen zu einer Volksbewegung werden. Viele engagierte Mitglieder können zu einer starken Kraft wachsen, die der Natur in und um Arbon Sorge tragen und die Biodiversität fördern.

Wie werden Sie Ihre Zeit nutzen, die nun aufgrund Ihres Rücktritts frei wird?

Sehr viel Zeit wird momentan nicht frei, da ich ja weiterhin im Vorstand mitarbeite. Ein professionelles Schwalbenmonitoring in Arbon und Umgebung liegt mir noch am Herzen. Zwischendurch werde ich unbeschwert in Wald und Feld und am See Vögel und andere Naturwunder suchen und beobachten.

Interview: Laura Gansner

Ehemaliges Altersheim als Flüchtlingsunterkunft genutzt

Ins ehemalige Alters- und Pflegeheim der evangelischen Kirchgemeinde ziehen Geflüchtete aus der Ukraine ein.

Die Evangelische Kirchgemeinde Arbon beabsichtigt, ihr an der Romanshorerstrasse 44 gelegenes Areal im Baurecht an die Genossenschaft «Ziegelhütte» abzugeben. Auf der circa 7500 Quadratmeter umfassenden Fläche sollen Wohnungen und Reihenhäuser entstehen. Der entsprechende, revidierte Baurechtsvertrag wird am 27. April der Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Da sich jedoch ein Teil des Baulandes in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen befindet, wird hier die Ortsplanrevision für eine Umzonung abgewartet. Die Kirchenvorsteher-

schaft hat sich deshalb in Absprache mit der künftigen Baurechtsnehmerin entschieden, das ehemalige Alters- und Pflegeheim im Sinne einer Zwischennutzung für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen. So werden die Räumlichkeiten bereits heute durch das «Heks» für eine Kinderbetreuung und die «Tavola» für die Abgabe von Lebensmitteln an bedürftige Menschen genutzt. Auf Anfrage der Peregrina-Stiftung, welche im Auftrag des Kantons Thurgau Geflüchtete betreut, wird das Haus nun bis auf weiteres zusätzlich für die Unterbringung von aus der Ukraine geflüchtete Menschen zur Verfügung gestellt. Es sind bereits rund zwanzig Frauen und Kinder sowie einige ältere Personen eingezogen. Bei voller Belegung werden im Haus rund fünfzig Personen betreut werden.mtg.

SCHWEIZER STAHLKÜCHEN
forster

SCAN ME

Harry Ratheiser bei «Forster Küchen» - Frasnacht
Besuche mit uns die Firma Forster und lerne unseren Kandidaten für das Stadtpräsidium kennen.
17.30 Uhr Führung durch den Betrieb von «Forster Küchen», Frasnacht
18.30 Uhr Apéro mit Harry Ratheiser
Mittwoch, 23. März 2022
Forster Swiss Home AG
Egnacherstrasse 37, 9320 Frasnacht
VON ARBON - FÜR ARBON

Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern

Während der Aktionswoche vom 21. bis 27. März steht bei der Perspektive Thurgau das Wohl von Kindern aus suchtkrank belasteten Familien im Zentrum. Bei der kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Beratungsbetroffene finden Eltern und Angehörige kostenlose Unterstützung.

Rund 100 000 Kinder wachsen schweizweit in einer suchtkrank belasteten Familie auf. Angesichts der hohen Risikofaktoren ist es der Perspektive Thurgau ein Anliegen, suchtkrank belastete Familien frühzeitig zu unterstützen. Deshalb beteiligt sie sich Ende März an der nationalen Aktionswoche der Stiftung Sucht Schweiz.

Filmvorstellung im Kino Roxy

Die Perspektive Thurgau möchte zu diesem Thema auch mit der Bevölkerung in Kontakt treten und lädt daher am Donnerstag, 24. März, um 19.30 Uhr, zu einer kostenlosen Filmvorstellung des Films «Die beste aller Welten» ins Kino Roxy in Romanshorn ein. Der Film erzählt die wahre Geschichte einer drogenabhängigen Mutter, der abenteuerlichen Welt ihres Kindes und ihrer Liebe zueinander. Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Diskussionsrunde mit einem suchtkrank betroffenen Vater und einer Suchtberaterin statt. Moderiert wird die Runde von Markus van Grinsven, dem Geschäftsleiter der Perspektive Thurgau.

Die Mehrzweckhalle Frasnacht wird zur Kinderkleiderbörse

Alles nochmal verwendbar

Kinderkleider in verschiedenen Grössen, eine breite Auswahl an Spielzeug und hie und da ein gebrauchter Kinderwagen. All das füllt morgen Samstag, 19. März, die Mehrzweckhalle Frasnacht.

Zwischen 14 und 16 Uhr können Mamis und Papis durch die unterschiedlichsten Kinderartikel aus zweiter Hand stöbern. Hinter der Veranstaltung steht «2xtreit», ein Team aus fünf Frauen. Sie alle sind selbst Mütter von Kindern im Alter von fünf Wochen bis neun Jahren. Ihre Organisation im Vorfeld sorgt dafür, dass am Samstag alles rund läuft – von der Präsentation der Artikel hin zum Verkauf von Kaffee und Kuchen. Dafür können sie aus Erfahrungswerten bei der Arboner Weihnachtsausstellung schöpfen. Ein Teil des Teams hat bei dieser jeweils als Helferinnen mitgearbeitet. Nach dem Ende dieser Veranstaltungsreihe entwarfen die Frauen ihr eigenes Konzept, indem sie das elterliche Bedürfnis für Kinderausstattung mit dem finanziellen Nachhaltigkeitsgedanken hinter Secondhandartikeln kombinierten.

Preise selbst festlegen

Seit 2017 findet die Kinderkleiderbörse zweimal jährlich statt: einmal im Frühling, einmal im Herbst. Im Vorfeld können sich interessierte



Am Ort des Geschehens: Miriam Gualeni, Jasmine Juchli-Reinhart, Debora Fuchs und Sofie Feuerle (v.l.n.r.) vor der Mehrzweckhalle Frasnacht. Nicht mit auf dem Bild ist das fünfte Teammitglied, Anja Widler.

Verkäuferinnen und Verkäufer über das Kontaktformular auf der Webseite 2xtreit.ch anmelden. Die Preise legen die Verkaufenden selbst fest. Nach den Erfahrungswerten des Teams liegen diese meist im Rahmen von einem bis 20 Franken. Am Ende gehen 80 Prozent des zusammengekommenen Betrages an die Verkaufenden zurück. Die restlichen 20 Prozent gehen an «2xtreit». Das reiche jeweils gerade, um

Flyer, Banner und Hallenmietung für die nächste Durchführung zu finanzieren, so die Verantwortlichen. Im Jahr 2022 wird diese am 1. Oktober stattfinden. Ig

Kinderkleiderbörse

Am Samstag, 19. März in der Turnhalle Frasnacht von 14 bis 16 Uhr.

park
Hotels

Hotel Restaurant Park
9320 Arbon
071 446 11 19
www.hotelpark.ch

Ab sofort frische Spargeln!
Unser Restaurant mit Pergola, an der Parkstrasse 7 ist neu von 08.30 – 24.00 Uhr durchgehend geöffnet.
Das Restaurant mit Gartenwirtschaft an der Bahnhofstrasse 20 (ehem. Krone) ist ab April 2022 von 11.00 – 21.00 Uhr durchgehend geöffnet.

OPENHOUSE 26.03.22 von 10h - 13h
Residenz Rebenpark Arbon

network immobilien informiert Sie unter 071 447 88 77
www.rebenpark-arbon.ch

«No Limits» in der Musikschule Arbon

Am Sonntag, 20. März, um 17 Uhr findet ein Konzert des Musikkollektivs «No Limits» in der Musikschule Arbon statt. Die Abendkasse ist ab 16.15 Uhr geöffnet.

Im Projekt «No Limits» spannen vier Musiker einen grossen Bogen zwischen verschiedenen Genres und Epochen. Juan Carlos Diaz (Flöte), Goran Kovacevic (Akkordeon), Raphael Brunner (Akkordeon) und Peter Lenzin (Saxophon) bieten ein musikalisches Abenteuer von der Klassik, Jazz und Avantgarde über den Balkan bis hin zum Tango Nuevo und freien Improvisationen. Ihre Arrangements stellen sie im Dietschweiler Saal der Musikschule Arbon vor. Weitere Informationen zum Konzert am Sonntag gibt es unter musikschule-arbon.ch. pd.

Regierungsrat schafft neues Härtefallprogramm

Der Thurgauer Regierungsrat hat basierend auf dem Covid-19-Gesetz das Härtefallprogramm 2 verabschiedet. Unternehmen, die wirtschaftlich stark von Covid-19 betroffen sind, können zwischen dem 1. und 30. April erneut einen Härtefallantrag einreichen. Insgesamt stehen maximal 25,3 Millionen Franken zur Verfügung, wovon maximal fünf Millionen Franken vom Kanton zu tragen sind. I.D.

Premiere am 25. März in Arbon mit Gastsolist Javier Colomer

SBO im Presswerk



Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen im Duett mit Javier Colomer

Bassposaune im Rampenlicht: Am Wochenende vom 25. bis 27. März konzertiert das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen mit ihrem «Symphonia Classic» Programm zusammen mit dem Bass- und Kontrabassposaunist Javier Colomer.

Unter der Leitung von Stefan Roth hat das SBO Kreuzlingen ein Konzertprogramm zusammengestellt, indem der spanische Bass- und Kontrabassposaunist Javier Colomer als Gastsolist eingepasst werden konnte. Gemeinsam präsentieren sie die Schweizer Uraufführung des «Con-

tinental Concerto» des amerikanischen Tonschöpfers Gregory Fritze.

Premiere in Arbon

Die Premiere findet am Freitag, 25. März, um 20 Uhr, im Presswerk Arbon statt. Danach gastiert das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen am Samstag, 26. März, ebenfalls um 20 Uhr im Gemeindezentrum Aadorf und zum Abschluss des Konzertwochenendes am Sonntag, 27. März, um 17 Uhr im Gemeindezentrum Bottighofen. Tickets sind im Vorverkauf über die Webseite sbo-kreuzlingen.ch erhältlich. pd.

Ratheiser zu Besuch bei «Forster Küchen»

Wie tickt Harry Ratheiser? Welches sind seine Ziele für Arbon? Die Bevölkerung hat am Mittwoch, 23. März, Gelegenheit, Antworten auf diese Fragen zu erhalten und den Kandidaten für das Stadtpräsidium näher kennenzulernen. Ratheiser ist bei der Forster Swiss Home AG in Frasnacht zu Gast. Auf einer Führung ab 17.30 Uhr besteht die Möglichkeit für einen Gedankenaustausch. Anschliessend gibt es einen Apéro. pd.

GirlsDay in Neukirch-Egnach

Zum siebten Mal veranstaltet der Thurgauer Fussballverband am Sonntag, 27. März, den TKB-GirlsDay zur Förderung von Mädchenfussball. Der Anlass findet dieses Jahr in Neukirch-Egnach statt. Mädchen vom Jahrgang 2006 bis 2016 können sich zur Teilnahme über thurgauerfussballverband.ch anmelden. Dabei kann man sich als bestehendes Team wie auch als Einzelperson anmelden. Nach dem Turnier wird vom Veranstalter ein gemeinsames Mittagessen mit anschliessender Autogrammstunde organisiert. Als «Special Guests» sind Karin Bernet und Aline Christen, beide Thurgauer Fussballspielerinnen beim Nationalliga A Verein des FC St. Gallen, eingeladen. pd.

Kultur tanken im Tankkeller Egnach

Einst Mosterei, aktuell kultureller Treffpunkt: Auf 2500 Quadratmetern kann man bis Ende Mai im Tankkeller der Mosterei Egnach Kunstinstallationen und kulturelle Veranstaltungen erleben.

Nach über einem Jahr Planung und Monaten des Aufbaus konnte der Verein Kerngehäuse Anfang März die Eröffnung des Tankkellers feiern. Doch jetzt geht es für das Team erst recht los: Bis und mit 28. Mai stehen jedes Wochenende Veranstaltungen an. Diese reichen von musikalischen Darbietungen über Lesungen bis hin zu Sonntagsbrunches.

Neben diesem kulturellen Angebot können sich die Besucherinnen und Besucher während der regulären Öffnungszeiten des Tankkellers Kunstinstallationen von elf Künstlerinnen und Künstlern ansehen, die alle die Thematik des Apfels und der Saftproduktion verhandeln. Im Bistro kann man sich ausserdem kulinarische verpflegen. lg

Öffnungszeiten

Freitag: 17 bis 23 Uhr
Samstag: 13 bis 23 Uhr
Sonntag: 13 bis 17 Uhr



Bis Ende Mai in der Mosterei Egnach aktiv: Die Mitglieder des Vereins Kerngehäuse vor dem Tankkeller.

Schnuppertag bei der Pfadi Arbor Felix morgen Samstag

Auf Abenteuersuche im Roggwiler Wald

Morgen Samstag, 19. März, lädt die Pfadi Arbor Felix alle Kinder der Region Arbon zum Schnuppertag in den Roggwiler Wald ein.

In Altersgruppen erleben alle 4- bis 14-Jährigen das vielseitige Pfadi-Hobby zusammen mit Freundinnen und Freunden hautnah. Auf sie warten spannende Abenteuer, knifflige Rätsel

und eine packende Suche nach den verschollenen Freunden von Super Mario. Der Schnuppertag startet und endet auf dem Parkplatz Ochsen in Roggwil und dauert von 14 bis 16:30 Uhr. Eine Anmeldung ist für den kostenlosen Anlass nicht notwendig. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.pfadiarborfelix.ch zu finden. pd.

Interessenten Apéro dieses Wochenende am 19. und 20. März

«Auto Keller» lädt zum Tag des offenen Busses



Eine gut ausgerüstete Küche ist für Roland Keller ein Muss in einem Camper.

Der Arboner Autohändler Roland Keller vermietet seinen privaten Camper bereits das zweite Jahr in Folge. Um den «Roten Bus» einem noch grösseren Publikum bekannt zu machen, öffnet er dieses Wochenende die Bustüren.

Die Nachfrage nach seinem Bus sei letztes Jahr gross gewesen. Rund zwanzig Wochen war der Privatbus von Autohändler Roland Keller mit Mietern auf Achse. Dieses Jahr dürfen es sogar noch mehr sein. Warum der «Rote» bei den Kunden so gut ankommt, ist für Keller kein Geheimnis: «Es liegt an der Ausstattung.» Von der Solaranlage, über den aus-

ziehbaren Veloträger bis hin zur voll ausgestatteten Küche ist im über sechs Meter langen Wohnbus alles vorhanden. «Die Kunden schätzen den Luxus und die Funktionalität.» Und Keller freut sich, sein Schmuckstück mit anderen teilen zu können. Er empfiehlt auch allen, die mit dem Kauf eines Campers liebäugeln, erst einmal zu mieten. So könne man herausfinden, was zu einem passe. «Meine Frau und ich haben drei Anläufe gebraucht», verrät er. Wer also herausfinden möchte, ob der «Rote Bus» die richtige Wahl ist, kann dies am Samstag und Sonntag, 19. und 20. März, von 11 bis 16 Uhr am Interessenten Apéro tun. kim



Roland Keller legt in der Ausstattung seines Busses vor allem auch Wert auf praktische Details wie den ausziehbaren Veloträger hinten am Fahrzeug.

Interessenten Apéro
19. + 20. März, von 11:00 - 16:00 Uhr

Alle Campingfreunde sind herzlichst zu einer freien Besichtigung von unserem roten Mietcamper eingeladen.

Live bei: St. Gallerstrasse 115 9320 Arbon 071 440 22 76
info@auto-keller.ch www.auto-keller.ch

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 24. Februar 2022 ist gestorben in Münsterlingen: **Morstadt Horst Hermann**, geboren am 22. Juni 1929, von Deutschland, Witwer der Morstadt geb. Reiher Gertrud Hannelore, wohnhaft gewesen in Arbon, Eichenstrasse 43. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Herr Rolf Morstadt, Eichenstrasse 43, 9320 Arbon.

Am 8. März 2022 ist gestorben in St. Gallen: **Gähler René Wilhelm**, geboren am 23. August 1957, von Herisau, Ehemann der Gähler geb. Pinna Sandra Elsa Milena, wohnhaft gewesen in Arbon, Berglistrasse 39. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Frau Sandra Gähler, Berglistrasse 39, 9320 Arbon.

Am 11. März 2022 ist gestorben in Winden: **Bodmer geb. Schweizer Frieda**, geboren am 21. August 1925, von Rüti, Witwe des Bodmer Ernst, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt im Privat-Alterspflegeheim Stabishub, Winden. Die Abdankung findet am Montag, 21. März, um 14 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Herr Markus Bodmer, Gartenstrasse 16, 9320 Arbon.

Am 12. März 2022 ist gestorben in Arbon: **Kern René**, geboren am 5. Januar 1935, von Stein, Ehemann der Kern geb. Brägger Verena Anna, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 111. Die Abdankung findet heute Freitag, 18. März, um 14 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Frau Vreni Kern, Brühlstrasse 111, 9320 Arbon.

PRIVATER MARKT

Beratungen-Therapien in Tübach. Stress-Depression-Angst Coaching Praxis Dr. rer. nat. K. Bodacz Eva Tel: 071 841 53 89 / 076 829 15 19 Seeblickstrasse 29 9327 Tübach www.evira-ayurlux.com.

Toni Gärtner macht alle Garten- und Unterhaltsarbeiten von A-Z. Jetzt aktuell: Rosen schneiden, düngen und jäten. Gut & günstig. Tel. 079 634 14 99.

Authentische Ayurveda Ölmasagen in Tübach. z.KK. anerkannt Praxis Dr. rer. nat. K. Bodacz Eva Tel: 071 841 53 89 / 076 829 15 19 Seeblickstrasse 29 9327 Tübach www.evira-ayurlux.com.

LIEGENSCHAFTEN

Ab sofort zu vermieten **3½-Zimmerwohnung** an der **Bildstockstrasse 10 in Arbon** / helle, grosszügige Wohnung mit Balkon / Preis: CHF 1290.- / monatlich inkl. NK. Weitere Infos: Telefon 079 357 80 59, Immocode 2387472 oder www.abler.ch/miete.

TREFFPUNKT

Café Restaurant Weiher, Arbon. Jeden 1. Freitag und jeden 3. Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr **«Stobete»** und jeden Dienstag **«Tanznachmittag für Junggebliebene»** von 14.00-17.00 Uhr. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

Hereinspaziert (Tag der offenen Tür) Donnerstag 24. März Senevita Giesserei «Betreutes Wohnen und Pflege». Ab 15 Uhr mit Anmeldung unter: info@senevita.ch oder 071 571 71 71.

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Madame LuLa aa...! Öffnungszeiten: Mo-Fr 11 bis 19 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 079 927 26 70.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

Freitag ist **feliX**. Tag

3000 Franken für die Ukraine gesammelt

Anlässlich des Sammeltages der Glückskette für die Ukraine haben die Mitarbeiter der Physiotherapie Bischofberger / Spitzenberg in Arbon zwei Spenden-Massagetage in ihrer Praxis durchgeführt. Dabei sind 3180 Franken zusammengekommen, die inzwischen der Glückskette überwiesen wurden. Das Team freut sich über die gelungenen Spendentage und bedankt sich bei allen für die Mithilfe. pd.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

René Kern

5. Januar 1935 bis 12. März 2022

In stiller Trauer

Vreni Kern
Rolf Kern und Reto Künzler
Urs Kern
Max und Agnes Kern mit Familie
Albert und Marianne Brägger mit Familie
Trudi Sonderegger und Alois Müller

Die Abdankung findet am Freitag 18. März 2022 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Arbon statt.

Traueradresse:
Vreni Kern, Brühlstrasse 111, 9320 Arbon

Anstelle von Blumenspenden bitten wir Sie die SpitexRegio Arbon zu berücksichtigen. Vermerk Todesfall René Kern (PC-Konto: IBAN CH22 0900 0000 8500 0250 5)



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft Lepus AG, Wiedehorn 11, 9322 Egnach. Bauvorhaben: Ersatzanlage Parkplatz, neuer Hotelzugang, Ersatzstandort Werbetafel, Ersatzpflanzung Spitzahorn, Parzelle 3697, Seestrasse 66, 9320 Arbon

Bauherrschaft Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Fällung geschützter Baum und Ersatzpflanzung, Parzelle 544, Scheibenstrasse, 9320 Arbon

Bauherrschaft Katholische Kirchgemeinde Arbon, Promenadenstrasse 5, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Granitpfeiler, Parzelle 2104, Bahnhofstrasse 2, 9320 Arbon

Bauherrschaft nautic corner GmbH, Grünastrasse 19, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Erstellung Pergola mit Sichtschutzwand und Sitzmöglichkeiten, Parzelle 2851, Adolph-Saurer-Quai, 9320 Arbon

Bauherrschaft Lilian und Daniel Hell, Höhenstrasse 29, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Unterstand für Wohnwagen / Ausnahmegewilligung Grenzabstand Strasse, Parzelle 3549, Höhenstrasse 29, 9320 Arbon

Bauherrschaft Kovina und Radovan Milicevic, Säntisstrasse 17, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Abbruch Balkone, Anbau EFH, Parzelle 2371, Säntisstrasse 19, 9320 Arbon

Bauherrschaft Innocent AG, Hafenstrasse 3, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Temporäre Beschattungsstruktur für eine gastronomische Zwischennutzung, Parzelle 228, Hafenstrasse 3, 9320 Arbon

Auflagefrist 18. März – 6. April 2022

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Samstag, 19. März

- 11 bis 16 Uhr: «Tag des offenen Buses» Interessenten Apéro bei Auto Keller, St. Gallerstrasse 115.
- 14 Uhr: Schnuppertag bei der Pfadi Arbor Felix, Treffpunkt auf dem Parkplatz Ochsen in Roggwil, Infos unter www.pfadiarborfelix.ch.
- 21 Uhr: «Flower Power Party» im Presswerk, Infos unter presswerk-arbon.ch.

Sonntag, 20. März

- 10 Uhr: Thur Wanderung der Naturfreunde Arbon, Treffpunkt Bahnhof Arbon, Anmeldung an R. Hammerer 071 446 78 75 oder familie.hammerer@bluewin.ch.

Mittwoch, 23. März

- 9.30 Uhr: Buchstart für Kinder bis 3 Jahren, mit M. Wäpse, Stadtbibliothek Arbon, Anmeldung in der Bibliothek. Infos unter stadtbibliothek-arbon.ch/.

Donnerstag, 24. März

- 9.30 bis 11 Uhr: Strick-Kafi, Filati im Restaurant Michelas Ilge, Kapellgasse 6.

Freitag, 25. März

- 10-18 Uhr: Kybun Joya Erlebnistage, Shop Arbon-Hamel, Stickerei-strasse 4.

Horn

Samstag, 19. März

- 8-18 Uhr: Leder Rampenverkauf, Lagerräumung, Sonderfarben und Spezialartikel. Gimmel Leder, Seestrasse 108, Horn.

Mittwoch, 23. März

- 9.25 Uhr: Wanderung von Mannenbach bis Kreuzlingen, Treffpunkt

Bahnhof Horn, Auskunft bei B. Verrardo unter 079 369 41 68.

Roggwil

Samstag, 19. März

- 13.30 Uhr: Kindervorstellung Turnunterhaltung des STV Roggwil, Einlass ab 13 Uhr, Mehrzweckhalle Freidorf.
- 20 Uhr: Abendvorstellung Turnunterhaltung des STV Roggwil unter dem Motto "Most oder Champagner?", Einlass ab 18.30 Uhr, Eintritt CHF 15.-, Infos unter stv-roggwil.ch, Mehrzweckhalle Freidorf.

Region

Freitag, 18. März

- 21 Uhr: Konzert «Projekt ET» im Tankkeller Egnach, Infos unter www.tankkeller.ch.

Samstag, 19. März

- 9-18 Uhr: Flohmarkt «Brücke zum Tier», Brücke 3, Neukirch-Egnach.
- 20 Uhr: Konzert «Adams Wedding» im Tankkeller Egnach, Infos unter www.tankkeller.ch.

Sonntag, 20. März

- 9-18 Uhr: Flohmarkt «Brücke zum Tier», Brücke 3, Neukirch-Egnach.

Mittwoch, 23. März

- 17.30 Uhr: Harry Ratheiser zu Gast bei «Forster Swiss Home AG» in Frasnacht, Führung mit anschliessendem Apéro.

Donnerstag, 24. März

- 19.30 Uhr: Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern, kostenlose Filmvorstellung «die beste aller Welten» im Kino Roxy, Romanshorn.

Oekumenischer Gottesdienst mit Suppenzmittag

In der Kampagne der Fastenzeit 2022 geht es um Klimagerechtigkeit. Den Gottesdienst am Sonntag, 20. März, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Arbon gestalten Pfarrer Harry Ratheiser und Diakon Matthias Rupper sowie der Organist Dieter Hubov mit dem Kinderchor. Anschliessend an dem Gottesdienst sind alle zum Suppenzmittag im Martins-Saal eingeladen. Für den Kaffee mit einer Süssigkeit bittet der Pfarreirat um Kuchenspenden, die vor dem Gottesdienst im Pfarreizentrum abgegeben werden können. Alle Einnahmen aus Kollekte

und Suppenzmittag werden den Hilfswerken Caritas und HEKS für die Notleidenden in der Ukraine weitergegeben.

Oekumenische Erwachsenenbildung

Am Samstag, 26. März, findet von 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus in Horn der Recycling-Workshop «Aus alt wird neu» mit Gisela Bertoldo und Gabriela Danubio-Zryd statt. Aus Pet-Flaschen entstehen unter fachkundiger Leitung Leuchtkegel. Die Materialkosten betragen 15 Franken. Für den Kurs ist eine Anmeldung erforderlich bis 21. März unter 071 841 17 64. pd.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 21. März. bis 25. März: Pfr. H. Ratheiser, T: 071 440 35 45
- Samstag, 19. März
9 Uhr: Kinderkirche: «Alle Vögel sind schon da», Pfrn. S. Gäumann mit Team, KG Haus.
- Sonntag, 20. März
10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst: «Brot für alle» und «Fastenopfer», Pfr. H. Ratheiser und Diakon M. Rupper, kath. Kirche, anschl. «Suppezmittag» im kath. Pfarreizentrum.
- Mittwoch, 23. März
12 Uhr: Mittagstisch, Pfr. H. Ratheiser, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 19. März
17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, St. Martin.
19 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, St. Otmar, Roggwil.
- Sonntag, 20. März
10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst und Suppentag, St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, St. Martin.
13 Uhr: Msza. sw. po polsku, St. Martin.
- Mittwoch, 23. März
9 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.
- Donnerstag, 24. März
19 Uhr: Bussfeier, St. Martin.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 20. März
10 Uhr: Gottesdienst, M. Greuter. Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren. Livestream unter chrischona-arbon.ch .
19 Uhr: Jugend-Gottesdienst «GOD!», Infos unter godi-amriswil.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 20. März
9.30 Uhr Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 20. März

9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl.
10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 20. März
Kein Gottesdienst. Infos unter gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 20. März
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderhort, Pfr. M. Maywald, Sonntag der verfolgten Christen (Schwerpunkt China).
- Donnerstag, 24. März
19 Uhr: E-Fun Teenietreff «Pizzaplausch», im Kirchgemeindehaus.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 20. März
9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. S. Rheindorf, evang. Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 19. März
18 Uhr: Kommunionfeier.
- Sonntag, 20. März
10 Uhr: Eucharistiefeier mit Kirchenchor.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 18. März
10 Uhr: Gottesdienst im Seniorenzentrum, Pfarrer i. R. G. Rether.
- Sonntag, 20. März
10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. i. R. Hans Ulrich Hug.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 19. März
17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit J. Devasia.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 20. März
10 Uhr: Kommunionfeier.

Turnunterhaltung für Kinder in Roggwil

Morgen Samstag, 19. März lädt die Turnfamilie des STV Roggwil zur Kindervorstellung der Turnunterhaltung ein. Der Anlass beginnt um 13.30 Uhr und findet in der Mehrzweckhalle in Freidorf statt. Der Eintritt ist kostenlos. pd.

Mittagstisch in der Evangelischen Kirche

Am Mittwoch, 23. März, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der nächste

Mittagstisch statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser, Telefon 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken für Erwachsene respektive fünf Franken für Kinder bis zwölf Jahre. Der Mittagstisch ist offen für alle. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Steinacher Bevölkerung zum Anpacken aufgerufen – Pflege- und Pflanzentag im Schöntal

Voller Einsatz für die Natur

Am Samstag, 2. April, wird in Steinach das Naturschutzgebiet Schöntal auf Vordermann gebracht. Dafür ist das Mitwirken der Steinacherinnen und Steinacher gefragt.

Das Fleckchen Natur zwischen der Bleichstrasse und dem Salbach in Steinach wächst schon seit längerer Zeit gemächlich vor sich hin. Dementsprechend verwahrlost sieht das Naturschutzgebiet aktuell aus. Mit der Aktion «Steinach packt an!» soll dem nun ein Ende gesetzt werden. Angestossen durch das Engagement des Abwasserverbands Morgental lädt die Gemeinde Steinach am Samstag, 2. April, um 10 Uhr die Anwohnerinnen und Anwohner ein, sich bei der Pflege des Naturschutzgebietes zu beteiligen.

Freiwilliger Einsatz

Beim Abwasserverband Morgental setzt sich vor allem ein Mitarbeiter



Im Naturschutzgebiet Schöntal kann die Bevölkerung bei vielfältigen Aufgaben helfen, um einen nachhaltig biodiversen Lebensraum zu schaffen.

für das Projekt ein: Marco Käser. Der Umweltingenieur hat auf ehrenamtlicher Basis mit der Gemeinde zusammengearbeitet, um den Pflege- und Pflanzentag zu organisieren. Er begründet den Einbezug der Bevölkerung damit, dass die Menschen so für die Natur um sie herum

sensibilisiert würden. Angemeldet haben sich bis jetzt um die 20 Personen. Wer bei den professionell angeleiteten Aufräum- und Restaurationsarbeiten helfen möchte, kann sich noch bis zum 24. März per Mail an m.kaeser@morgental.ch anmelden.

Laura Gansner

felix.



**Angelika Marlena Antczak,
Maria-Elena Buchegger
und all ihre Helferinnen und
Helfer**

Seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine bewegt sich eine Solidaritätswelle durch die Schweiz. So auch in Arbon. Zu den Helfenden gehört unter anderem Angelika Marlena Antczak, die Besitzerin des «Städtli Kiosks». Die letzten Wochenenden hat sie damit verbracht, Autos mit gespendeten Hygieneartikeln, medizinischer Grundausrüstung und lange haltbarem Essen zu füllen und damit nach St. Gallen zu fahren. Dort werden bei der offiziellen Sammelstelle der ukrainischen Botschaft alle Güter zusammengetragen und zum Transport in die Krisengebiete vorbereitet. Auch bei der Nähaktion vom «Stoffherz» wurde fleissig mitgeholfen. Maria-Elena Buchegger nähte zusammen mit ihrem Team und einer Schar freiwilliger Helfenden während einer Woche Decken für geflüchtete Kinder. Allein in den ersten zwei Tagen kamen so über 60 Stück zusammen. Das Engagement dieser und aller weiteren Helfenden für Menschen in der Not verdient unseren «felix. der Woche».

See und Himmel Ton in Ton



Diese fast schon mystische Stimmung hat «felix.»-Leser Franz Gangl aus Steinach bei einem Spaziergang in Altnau mit seiner Kamera eingefangen. Passend dazu, scheint der Schiffswegweiser den Blick in die Ferne lenken zu wollen.

Wir gratulieren

Gestern Donnerstag, 17. März, durfte Rolf Zeller seinen 90. Geburtstag feiern. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar auf diesem Weg und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten.
Medienstelle Arbon